FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

34.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

no 1698. gekauft,* und zuvor ein Wirths-Haus gewesen, mit dem neuen Gebäude aber conjungiret ist, etliche Gemächer zu Stuben gemacht und zubereitet, also, daß nun nebst denen Wäysen-Mägdchen, zu deren Wohnungen dasselbe eigentlich gebrauchet wird, auch die Armen-Mägdchen-Schule darinne seyn kan, (gleichwie die Armen-Knaben-Schule nebst den Schulen der Wäysen-Knaben im neuen Hause gehalten wird.) Welches dann sehr dienet, alle diese Schulen besser zu übersehen, und ordentlicher zu halten; wie denn in allem durch das neu erbauete Haus nicht allein viele Unkosten, so man vorhin auf die Haus-Miethen und die dabey befindliche Incommoda wenden müssen, ersparet, sondern auch das gantze Werck weit bequemlicher in Ordnung gehalten wird; also, daß ich den Namen unsers GOttes darüber zu loben täglich Ursache finde.

34.

Unter andern hat die mehrere Perfectionirung des Gebäudes auch dazu dienen müssen, daß man in eben diesem Jahr die Kinder zu einer ordentlichen Hand-Arbeit gebracht: wozu man vorhero auf keine Weyse zu gelangen vermocht, dieweil es sich in denen gemietheten Häusern gar nicht schicken wollen.

Jedoch hat man bishero dißfalls noch nichts bessers gefunden, als daß man einen Strick-Meister für die Kinder hält, der sie im Strumpf-

stricken

* Siehe Fußstapfen Cap. I. n. 27.

stricken unterrichtet. Unter den Kindern aber wird dieser Unterscheid gehalten, daß einige mehr, andere weniger Stunden auf die Arbeit zu wenden haben, nachdem sie nemlich viel oder wenige Stunden von dem ihnen nöthigen Unterricht entrathen können.

Die Arbeit selbst geschiehet bishero noch mit schlechtem Fortgang, wegen mancherley Umstände, die bey dem Anfange den Vortheil verhindern, so, daß man mit einem gar geringen Vortheil gern zufrieden ist, da doch die Kinder inzwischen zur Arbeit gewöhnet werden. GOTT wird aber auch diesen schwachen Anfang hinfort zu segnen wissen.

Im Junio ist der Strickmeister angenommen, und das Reissen, Grempeln, Streichen, Spinnen und Stricken angefangen. Des Strickmeisters Ordnung bestehet in folgenden Puncten.

1. Daß er des morgens um 7. komme, und des abends um 7. Uhr wieder weggehe.
2. Daß er die eingekaufte Wolle in 3. Gattungen sortire; da denn die beste Wolle zu Kauf-Strümpfen; die mittlere Art zu Kinder-Strümpfen, und die dritte Art entweder zu Kinder-Handschuhen, oder Brustlätze damit zu füttern, oder auch zum Vorstrick-Garn gebrauchet wird.
3. Daß er, ehe das Garn alles verarbeitet wird, bey Zeiten Melagen zurichte, und Acht habe, daß die Wolle tüchtig gerissen, gegrempelt, wohl

wohl gestrichen und gesponnen werde (welches aber bisher noch nicht so accurat von denen Kindern zu erhalten gewesen / weil zum tüchtigen Spinnen eine mehrere Ubung erfordert wird.)

4. Daß er das Gesponnene von einem ieden gewogen empfange / und eines ieden Garn besonders aufhebe / auch dem Præceptori ansage / ob ein iedes Kind das seinige verfertiget / und wie es dasselbe verfertiget / damit eines ieden tägliche Arbeit in sein Buch aufgeschrieben / und denen Faulen ihre Unart vorgestellet werden könne.

5. Daß er einem Kinde so viel Garn auf einmal zuwäge / als es zu einem Paar nöthig hat / und nachher die verfertigten Strümpfe auch wäge / und untersuche / ob alles Garn verstricket / oder aber etwas verderbet worden; um solchergestalt die Knaben zu gewöhnen / daß sie das Garn wohl in acht nehmen.

6. Daß er 6. Knaben insonderheit fleißig unterweise / damit sie binnen 4. oder 6. Wochen im Stricken fertig gemachet werden / doch dabey die übrigen nicht gantz und gar hintan setze / sondern ihnen auch zuweilen / wann sie fragen / sage / woran es ihnen fehle.

35.

Wie ferner der getreue GOtt das gantze Werck gesegnet / so hat er auch den dazu gehörigen Buchladen mit solcher Güte angesehen / und auch